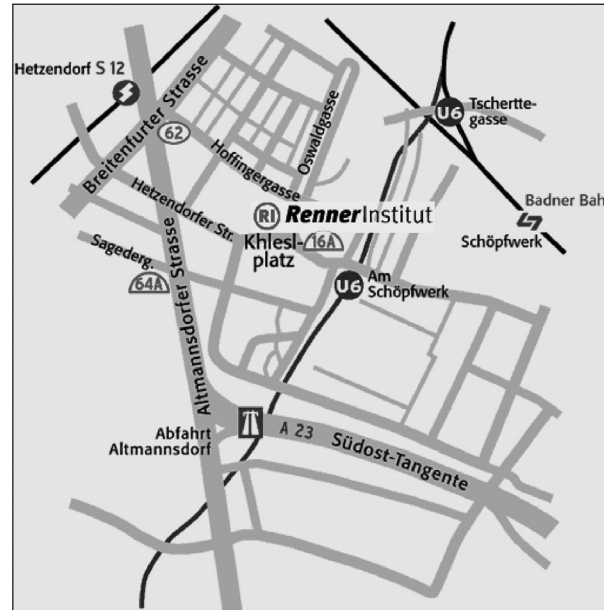


ANFAHRTSPLAN



Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U-Bahn: U6 (Am Schöpfwerk)

Schnellbahn: S12 (Hetzendorf)

Straßenbahn: 62 (Sagedergergasse)

Busse: 64A (Sagedergergasse), 16A (Khleslplatz)

VERANSTALTER:

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik

Dr. Karl Renner-Institut

RATIONALISIERUNG UND MASSEARBEITSLOSIGKEIT

VERANSTALTUNGSREIHE
„DIE ÖKONOMIK DER ARBEITERBEWEGUNG
ZWISCHEN DEN WELTKRIEGEN“

EINLADUNG zur zweiten Veranstaltung

Mittwoch, 26. September 2007, 14.00 Uhr
Dr. Karl Renner-Institut
Bruno Kreisky-Saal
Khlesl-Platz 12
(Eingang Gartenhotel Altmannsdorf,
Hoffingergasse 26-28)
1120 Wien



WIEN

Kammer für Arbeiter
und Angestellte für Wien
Abteilung Wirtschaftswissenschaft
und Statistik

Prinz-Eugen-Straße 20-22
1041 Wien



 **Renner**Institut



WIEN

VORWORT

Die Errichtung der Arbeiterkammern (AK) im Jahr 1920 brachte für die Gewerkschaftsbewegung, aber auch für die Arbeiterbewegung insgesamt eine Verstärkung ihrer wissensmäßigen Ressourcenbasis. Die Arbeiterkammern als gesetzliche Interessenvertretung konnten eigene statistische Erhebungen durchführen und einen wissenschaftlich ausgebildeten ExpertInnenstab für Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik bereit stellen.

Die Gründung der Arbeiterkammern fällt in eine Zeit, in der die RepräsentantInnen der ArbeitnehmerInnen konkreter und intensiver und in institutionalisierter Form in die Sozial- und Wirtschaftspolitik involviert waren. Die theoretischen Arbeiten aus der Zwischenkriegszeit sind daher ungleich stärker von praktischer Politik und Verwaltungserfahrungen und von empirischen Erkenntnissen geprägt als die vor 1914 erschienenen Theoriewerke. Während die Arbeiten der „Österreichischen Schule der Nationalökonomie“ der Zwischenkriegszeit seit langem Gegenstand intensiven dogmen- und ideengeschichtlichen Forschens sind, haben die Leistungen der Ökonomik der Arbeiterbewegung aus dieser Zeit nur wenig Beachtung gefunden und sind nicht systematisch aufgearbeitet und dokumentiert. Um dieses Defizit zu beheben, organisiert die AK gemeinsam mit dem Renner-Institut eine mehrteilige Veranstaltungsserie, welche die wissenschaftlichen Leistungen jener Theoretiker und Ökonomen der Arbeiterbewegung dokumentiert sowie in einem zeitgeschichtlichen Kontext und in der Perspektive der späteren Entwicklung der Wissenschaft evaluiert, die in der AK oder in enger Kooperation mit Gewerkschaftsbewegung und Arbeiterkammer entstanden sind.

Massenhafte Arbeitslosigkeit war seit der Stabilisierung der Währung und der staatlichen Finanzen 1923 ein prägendes Merkmal der Wirtschaftsentwicklung Österreichs. Auch in der kurzen Periode der Normalisierung und Erholung der Wirtschaft bis 1929 sank die Arbeitslosenrate nur selten unter 10 Prozent. In der Weltwirtschaftskrise stieg die statistisch ausgewiesene Arbeitslosigkeit auf 25 Prozent. Als Erklärung der hohen Arbeitslosigkeit selbst in der Zeit eines Aufschwungs der Konjunktur wurde in Österreich, aber auch in anderen Ländern die „Rationalisierung“ angeführt. Die Hypothese war, dass der Anstieg der Produktion durch eine Form des technischen Fortschritts bedingt war, die primär arbeitssparende Wirkung hatte und somit nicht zu einer parallelen Zunahme der Beschäftigung führte. Diese These wurde auch in der nicht-marxistischen Literatur der Zeit stark diskutiert. Otto Bauer untersuchte das Phänomen der Rationalisierungsarbeitslosigkeit im Kontext der Marx'schen Krisentheorie.

PROGRAMM

Rationalisierung und Massenarbeitslosigkeit Otto Bauers Theorie der Krise des Kapitalismus im Kontext der Zeit

- 14.00 Uhr Begrüßung
- 14.15 Uhr **Von der „Fehlrationalisierung“ zur „größten Krise der kapitalistischen Weltwirtschaft“: Otto Bauers Krisentheorie**
Dr. Günther **Chaloupek**,
AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik
- Diskussion
- 15.15 Uhr **Emil Lederers Untersuchungen „Technischer Fortschritt und Arbeitslosigkeit“: eine Theorie struktureller Arbeitslosigkeit**
Univ.-Prof. Dr. Harald **Hagemann**,
Universität Hohenheim, Stuttgart
- Diskussion
- 16.15 Uhr **Arbeitslosigkeit, technischer Fortschritt und investitionshemmende Politik zwischen den Weltkriegen**
Univ.-Prof. Dr. Andreas **Resch**,
Wirtschaftsuniversität Wien
- Diskussion
- Im Anschluss an die Veranstaltung bitten wir zu einem Imbiss

ANMELDUNG

Rationalisierung und Massenarbeitslosigkeit

Mittwoch, 26. September 2007, 14.00 Uhr
Dr. Karl Renner-Institut
Bruno Kreisky-Saal
Khlesl-Platz 12
1120 Wien

Wir ersuchen um Ihre Anmeldung
bis **Mittwoch, 19. September 2007**

per Fax: 01-501 65-2513,
per E-Mail: roswitha.strouhal@akwien.at oder
per Post mittels Anmeldeabschnitt.

Vorname: _____

Nachname: _____

Firma/Institution: _____

Adresse: Firma Privat (bitte ankreuzen)

Tel: _____

E-Mail: _____

